

09. August – Chicago



Heute Morgen hieß es wieder einmal früh aus den Federn kriechen, denn bereits um 7:30 Uhr erwartete uns der Bus der „Peoria Charter Coach“ erneut auf dem „Shopko parking lot East Peoria“. Nahezu pünktlich verließen wir Peoria in Richtung Chicago. In diesem Jahr hatten wir den Besuch so quasi als Höhepunkt der Reise in den hinteren Teil unseres Aufenthaltes gelegt. Die Stadt liegt am Ufer des Michigansees und ist die drittgrößte Stadt der USA. Sie beherbergt etwa 2,8 Mio. Einwohner

und wird im Volksmund auch „Windy City“ genannt. Und in der Tat sorgt die frische Brise immer wieder für eine willkommene Abkühlung, aber auch für die Gefahr eines Sonnenbrandes. Wahrscheinlich waren deshalb alle pünktlich, denn keiner wollte sich diesen Ausflug entgehen lassen.

Die Strecke legten wir ja bereits einmal in der anderen Richtung und mit dem Jetlag im Gepäck zurück. So bestand nun die Möglichkeit, sich die Gegend mit den riesigen Mais- und Kornfeldern anzusehen. Wie gesagt, die Möglichkeit bestand prinzipiell. In Wirklichkeit wurde jedoch von dem ein oder anderen Jugendlichen noch ein Zusatznickerchen eingelegt oder man verfolgte den Videofilm, welcher mitgebracht wurde und sicherlich die 3 Stunden Fahrt erheblich verkürzte.

Unser Busfahrer war sehr darum besorgt, dass wir nicht allzuviel Zeit auf dem Highway verlieren, wurde ihm doch



per Funk von zuhause ein Stau vor Chicago angekündigt. Es war dann auch etwas stockender Verkehr, aber während im Dunst dann die Skyline von Chicago auftauchte, erläuterte Tammie Roesler den Tagesfahrplan mit den Fotostops und einige Verhaltensregeln für den selbständigen Teil am Nachmittag. Schließlich wollten wir ja am Abend alle wieder an Bord haben.

Auf dem Programm stand der gemeinsame Besuch des Willis Tower (besser bekannt unter Sears Tower), 3 Foto Stops, darunter einer am Planetarium, der andere am Buckingham Brunnen und der letzte an Chicagos Bean. Anschließend wurde den Teilnehmern bis 18:45 Uhr Zeit zur freien Verfügung, also zum selbstständigen Erkunden der Stadt oder einfach zum Shoppen,

eingerräumt. Hierzu erhielten alle einen Stadtplan. Danach traf man sich wieder in der Nähe vom Hard Rock Cafe zur Heimreise.



Der damalige Sears Tower wurde im Jahre 1973 fertig gestellt und zählte damals mit seinen 528 m Höhe zu dem höchsten Gebäude der Welt. Ein rasend schneller Aufzug brachte uns in knapp 50 Sekunden auf die Aussichtsplattform im 103. Stock. Täglich finden bis zu 10.000 Menschen in diesem Gebäude Platz zum Arbeiten – wirklich eine kleine Stadt mit all den notwendigen Infrastrukturen und den vom Flughafen bekannten

Sicherheitsmechanismen. Von der Aussichtsplattform bot sich uns ein herrlicher Blick auf die umliegende Gegend mit dem Navy Pier, Chinatown, das AON Center, den Water Tower Place und die University of Illinois. Neben dem neuen Namen erhielt das Gebäude vor drei Jahren noch gläserne Plattformen, die aus dem Gebäude herausragen. So konnte man gegen sich selber ankämpfend frei über den Straßen von Chicago „schweben“. Eine einmalige Herausforderung, aber auch eine unbeschreibliche Perspektive, die sich hier einem anbot. Eben-



so rasch wie hinauf beförderte uns der Aufzug wieder auf den sicheren Boden und direkt zu den Giftshops zurück.

Vom Willis Tower fuhr uns dann der Bus hinaus zum Planetarium. Dieses liegt auf einem kleinen Vorsprung der Chicagoer Bucht und bietet von hier eine gern wahrgenommene Möglichkeit, die Skyline von Chicago im Bild einzufangen. Das nutzen natürlich viele unserer Jugendlichen zu einem persönlichen Erinnerungsfoto. Einer war



offensichtlich so von dem Ausblick überwältigt, dass es ihn sprichwörtlich umgehauen hatte ☺.

Als ähnliches Ziel für eine herrliche Fotokulisse gilt auch der „Buckingham Fountain“, welchen wir dann etwa 15 Minuten später mit dem Bus und zu Fuß ansteuerten. Hier konnten wir dann ein „spritziges“ Motiv in den Hintergrund stellen. Neu war dann der Fußmarsch zu dem im Volksmund unter dem Namen „Big Bean“ bekannten Kunstwerk. Ursprünglich hatte es der Künstler „Cloud Gate“ genannt. Aber egal ob Bohne oder Wolkentor, die Chicagoer und Touristen lieben die zehn Meter hohe und zwanzig Meter breite Edelstahl-Plastik (Gewicht ca.

110 t), in der sich von der Ferne betrachtet die Wolkenkratzer spiegeln und aus der Nähe die Betrachter selbst verzerrt und vervielfacht, wie in einem Kaleidoskop.



Anschließend hatten die Jugendlichen, mit gewissen Auflagen versehen, genügend Zeit, um sich in Chicago umzusehen und auf Einkaufstour zu gehen. Die Stadt bietet hierzu in den



Häuserschluchten ja vielfältige Möglichkeiten, auch um das ein oder andere Foto zu schießen. Das Hard Rock Cafe war dabei das beliebteste Ziel der deutschen Souvenirjäger. Nach den kleinen Snacks im Hard Rock Cafe, Chicago Road House, Chicago Rain Forest Cafe, Rock Bottom Brewery, Rock'n Roll Cafe oder auch McDonalds traten wir erschöpft die Heimreise an.

Ein langer und abwechslungsreicher Tag neigte sich dem Ende.



Betreuer-Ehepaare Roseler & Seliger

